

**Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2010**

von Renate Zons, 1. Brudermeister

Freitag, 14.05.2010

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: "Sich selbst finden"

**Hotel Weiss / Hotel Burg Ramstein**

**Tischgebet vor dem Frühstück**

Im Namen des Vaters...

Herr, dieses Essen ist eine Spur deiner Liebe zu uns.  
Du gibst uns, was wir zum Leben brauchen. Du sorgst für uns.  
Sei du in unserer Gemeinschaft und segne uns und dieses Essen.  
Amen.

Im Namen des Vaters...

**Tischgebet nach dem Frühstück:**

Im Namen des Vaters...

Herr, du hast uns in Gnaden erhört und mit deinen Gaben  
beschenkt. Mach uns treu in deinem Dienst und lass uns  
wachsen in deiner Liebe. Amen.

Im Namen des Vaters...

**Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2010**

von Renate Zons, 1. Brudermeister

Freitag, 14.05.2010

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: "Sich selbst finden"

**Innenhof Burg Ramstein**

**Morgengebet**

Begleite mich, Herr, an diesem neuen Tag.  
Sei mir nahe auf meinen Wegen,  
bei meinem Tun, in meinen Gedanken.  
Mach mich bereit zum Helfen.  
Zum Ermutigen und Trösten.  
Gib mir Mut zum Widerstehen,  
zum Einlenken und Vergeben..  
Lass mich froh werden  
durch ehrliche Worte und  
durch freundliche Gesichter  
Begleite mich Herr,  
an diesem neuen Tag.  
Amen

*Lieder:*

***Neuwerker Heimatlied***

***Nach der Heimat***

## Unterhalb von Burg Ramstein

Heute am Morgen, da war es, Gott,  
als führe mir ein warmer Frühlingswind unter die Flügel  
Gestern lärmten die Vögel noch,  
heute habe ich sie singen hören.  
Die schweigsame Schwester kam herein,  
zum ersten Mal sehe ich sie lächeln.  
Ich habe zurückgelächelt.  
Hinter den Wolken schaut die Sonne hervor.  
Zum Frühstück hat das Brötchen geschmeckt.  
Ich kann es kaum glauben,  
aber irgendetwas ist geschehen.  
Mir geht es besser!  
Der Tag wird wieder lang;  
Ich werde öfters aufstehen  
und über den Flur gehen.  
Heute Nachmittag kommt Besuch.  
Ich freue mich.  
Morgen ziehe ich meine Kleider an,  
ich bin den Morgenmantel leid.

1. Rosenkranz: **Herr, gib dem Kranken, was ihm Heilung bringt, und nimm von ihm ab, was ihm schädlich ist.**

## Baumstämme oberhalb von Kordel

**Tagesthema: Sich selbst finden.**

### Ich bin wirklich

Eine Familie ließ sich zum Essen in ein Restaurant nieder.  
Die Kellnerin nahm zunächst die Bestellung der Erwachsenen auf und wandte sich dann dem Siebenjährigen zu.  
„Was möchtest du essen?“ fragte sie.  
Der Junge blickte schüchtern in die Runde und sagte dann: „Ich möchte gern ein Hot Dog.“  
Noch bevor die Kellnerin die Bestellung aufschreiben konnte, unterbrach die Mutter.  
„Keine Hot Dogs“, sagte sie, „bringen sie ihm ein Steak mit Kartoffelbrei und Karotten.“  
Die Kellnerin überhörte sie. „Möchtest du Senf oder Ketchup auf deinen Hot Dog?“ fragte sie den Jungen.  
„Ketchup.“  
„In einer Minute bekommst du ihn“; sagte die Bedienung und ging in die Küche.  
Alle schwiegen fassungslos, als sie weg war. Schließlich sah der Junge die Anwesenden an und sagte: „Wisst ihr was? Sie denkt ich bin wirklich!“

**Rolf:**

Ich wünsche dir Mut zu fragen,  
wenn du nicht weiter weißt,

zu bitten,  
wenn du etwas brauchst,

nein zu sagen,  
wenn es zu viel wird;

abzugrenzen,  
wenn du bedroht bist,

für dich einzustehen,  
wenn du angegriffen wirst,

zu helfen,  
wo Not ist,

zu wagen,  
auch wenn du nicht ganz sicher bist,

unterwegs zu bleiben,  
trotz aller Zweifel;

zu sein,  
wie du bist.

**Straße hinter Ittel**

**Manchmal muss ich mich suchen gehen,**

damit ich nicht ersticke  
im Berg der Arbeit.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,  
damit ich mich nicht verliere  
im Irrgarten der Gedanken.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,  
damit ich wieder glauben kann  
in den Zweifeln meiner Nächte.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,  
damit ich mich wieder sehe  
in dem Nebel meiner Wünsche.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,  
damit ich mich wieder höre  
in der Wirrnis der Stimmen.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,  
damit ich mich wieder öffne  
für die Welt,  
für den anderen,  
für Gott.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,  
damit ich wieder ich selbst bin  
und nicht nur mein Schatten.

2. Rosenkranz: **Jesus, der mich findet.**

### Matthiasbildstock in Meilbrück

#### Rolf:

Ein wohlbekannter Sprecher startete sein Seminar, indem er einen Scheck von 100 EURO hoch hielt. In dem Raum saßen insgesamt 200 Leute. Er fragte: "Wer möchte diesen Scheck haben?" Alle Hände gingen hoch. Er sagte: "Ich werde diesen 100-EURO-Scheck einem von Euch geben, aber zuerst lasst mich eins tun." Er zerknitterte den Scheck. Dann fragte er: "Möchte ihn immer noch einer haben?" Die Hände waren wieder alle oben. "Also", erwiderte er: "Was ist wenn ich das tue?" Er warf ihn auf den Boden und rieb den Scheck mit seinen Schuhen am dreckigen Untergrund. Er hob den Scheck auf; er war zerknittert und völlig dreckig. "Nun, wer möchte ihn jetzt noch haben?" Es waren wieder alle Arme in der Luft. Dann sagte er: "Liebe Freunde, wir haben soeben eine

sehr wertvolle Lektion gelernt. Was auch immer mit dem Scheck geschah, ihr wolltet ihn haben, weil er nie an seinem Wert verloren hat. Er war immer noch und stets 100 EURO wert. Es passiert oft in unserem Leben, dass wir abgestoßen, zu Boden geworfen, zerknittert, und in den Dreck geschmissen werden. Das sind Tatsachen aus dem alltäglichen Leben. Dann fühlen wir uns, als ob wir wertlos wären. Aber egal was passiert ist oder was passieren wird, DU wirst niemals an Wert verlieren. Schmutzig oder sauber, zerknittert oder fein gebügelt, DU bist immer noch unbezahlbar für all jene, die dich über alles lieben. Der Wert unseres Lebens wird nicht durch das bewertet, was wir tun oder wen wir kennen, sondern dadurch WER DU BIST.

Du bist was Besonderes - vergiss das NIEMALS!  
Und denk daran: Einfache Leute haben die Arche gebaut - Fachmänner die Titanic."

## Haus Hubertus in Malberg

### Tischgebet vor dem Mittagessen:

Im Namen des Vaters...

Segne Herr, uns und dieses Mahl, das wir aus den Gaben deiner Schöpfung bereitet haben, auf das uns Lebensfreude und Kraft daraus erwachse. Segne unsere Tischgemeinschaft, damit aller Unfriede fern bleibe von denen, die in Liebe zusammenwohnen. Amen.

Im Namen des Vaters...

### Tischgebet Nach dem Mittagessen:

Im Namen des Vaters...

Guter Gott, du hast uns durch diese Gaben gestärkt. Lass uns wachsen in der Liebe zu dir und zu allen Menschen. Amen.

Im Namen des Vaters...

*Lieder:*

***Neuwerker Heimatlied***

***Nach der Heimat***

## Eisenmännchen

Es war einmal eine Frau, die im Koma lag. So lag sie lange. Doch dann erschien es ihr, als sei sie schon tot, als wäre sie im Himmel und stände nun vor einem Richterstuhl.

„Wer bist du?“ fragte die Stimme.

„Ich bin die Frau des Bürgermeisters“ antwortete die Frau.

„Ich habe nicht gefragt, wessen Ehefrau du bist, sondern, wer du bist.“

„Ich bin die Mutter von vier Kindern.“

„Ich habe nicht gefragt, wessen Mutter du bist.“

„Ich bin Lehrerin.“

„Ich habe auch nicht nach deinem Beruf gefragt, sondern wer du bist.“

„Ich bin Christin.“

„Ich habe nicht nach deiner Religion gefragt, sondern wer du bist.“

Und so ging es immer weiter. Alles was die Frau erwiderte, schien keine befriedigende Antwort auf die Frage „Wer bist du?“ zu sein.

Irgendwann erwachte die Frau aus dem Koma und wurde wieder gesund. Sie beschloss nun herauszufinden, wer sie war.

Und darin lag der ganze Unterschied.

In meiner Beziehung zu Menschen habe ich herausgefunden, dass es auf lange Sicht nicht hilft, so zu tun, als wäre ich jemand, der ich nicht bin.

Es hilft nicht ruhig und freundlich zu tun, wenn ich eigentlich ärgerlich bin und Bedenken habe. Es ist nicht hilfreich, so zu tun, als wüsste ich Antworten, wenn ich sie nicht weiß. Es hilft nicht, den liebevollen Menschen zu spielen, wenn ich im Augenblick eigentlich feindlich gestimmt bin. Es hilft nicht so zu tun, als wäre ich voller Sicherheit, wenn ich eigentlich ängstlich und unsicher bin. Es hilft nicht, so zu tun als sei ich gesund, wenn ich mich krank fühle.

Es ist für mich einfacher, mich als einen unvollkommenen Menschen zu akzeptieren, der keinesfalls zu jeder Zeit so handelt, wie er handeln möchte.

Manchem mag diese Entwicklung befremdlich erscheinen, mir ist sie wertvoll.

Denn: wenn ich mich so akzeptiere wie ich bin, dann ändere ich mich.

## Neuwerker Kreuz

### Renate:

Beginnen wir unsere Andacht mit dem Kreuzzeichen:  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes. Amen.

Guter Gott,  
wie ein Hirte behütest du mich.  
Ich vertraue auf dich,  
denn du bist bei mir.  
Du führst mich den Weg zum Leben.

### **Beten wir gemeinsam den Psalm 23 aus unserem Begleitblatt.**

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führt mich zum frischen Wasser.

Er erquickt meine Seele.  
Er führt mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;

denn **du bist bei mir**,  
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner  
Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll  
ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein  
Leben lang,  
und ich werde bleiben im Haus des HERRN immerdar.

### Renate:

Nicht immer ist alles gut auf unserer Welt. Wir haben  
manchmal Angst: Angst vor den Menschen und vor  
dem Bösen, das uns bedroht, vor Krankheit und  
Unglück. –Aber wenn wir auf Gott vertrauen, kann uns  
nichts passieren.

Er führt uns sicher, sogar über den Abgrund.

### Rolf:

#### Seiltänzer

Hoch über dem Marktplatz einer kleinen Stadt hatte ein  
Seiltänzer sein Seil gespannt und machte dort oben  
unter den staunenden Blicken vieler Zuschauer seine

gefährlichen Kunststücke.

Gegen Ende der Vorstellung holte er eine Schubkarre  
hervor und fragte einen der Anwesenden: " Sagen Sie,  
trauen Sie mir zu, dass ich die Karre über das Seil  
schiebe?"

„Aber gewiss“, antwortete der Gefragte fröhlich, und  
auch mehrere andere der Umstehenden stimmten der  
Frage sofort zu.

„Würden Sie sich dann meiner Geschicklichkeit  
anvertrauen, sich in die Karre setzen und von mir über  
das Seil fahren lassen?“ fragte der Künstler weiter.  
Da wurden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Nein,  
dazu hatten sie keinen Mut! Nein, das trauten sie sich  
und ihm nicht zu.

Plötzlich meldete sich ein Junge. „Ich setze mich in die  
Karre“, rief er, kletterte hinauf, und unter dem  
gespannten Schweigen der Menge schob der Mann das  
Kind über das Seil. Als er am anderen Ende ankam,  
klatschten alle begeistert Beifall. Einer aber fragte den  
Jungen: „Sag, hattest du keine Angst da oben?“  
„Oh nein“; lachte der, „der mich über das Seil schob,  
ist ja mein Vater!“

## Renate:

### ICH BIN DEIN GOTT

Ich bin dein Gott,  
und ich bin dir nahe, genügt dir das nicht?  
Was willst du also auf der Erde mehr als das,  
was dein Herz erfüllt?

Ich bin dein Gott,  
und ich bleibe dir treu, auch wenn ich dir das Kreuz  
auferlegen muss; und wie schwer es auch immer  
sein mag, erinnere dich, ich bin bei dir, was willst du  
mehr?

Ich bin dein Gott,  
und ich denke an dich; aus der Ewigkeit her habe ich  
an dich gedacht. Ich habe deinen Namen im Grunde  
meines Herzens geschrieben.

Ich bin dein Gott,  
und ich ordne alles zu deinem Besten; auch wenn du  
es heute noch nicht verstehen kannst; eines Tages  
wirst du es mit Klarheit erkennen.

Ich bin dein Gott,  
und ich liebe dich getreu; ich kenne alles, was dein  
Herz bedrückt; ich sehe jeden Blick, ich höre jedes  
Wort, das je gegen dich gerichtet ist. Nimm alles mit  
Ruhe und Frieden an, weil ich es so geplant habe;

fahre fort, bleibe mir treu, damit mein Herz dich  
belohne.

Ich bin dein Gott,  
was willst du mehr? Ich mache dir Mut! Es wird dir  
nichts abgehen, denn wer mein göttliches Herz besitzt,  
hat alles, was er benötigt. Die Welt vergeht, die Zeit  
flieht dahin, die Menschen verschwinden, der Tod rafft  
alle hin. Wisse: Was dir auch immer geschieht, eines  
ist ganz gewiss: Ich bin und bleibe dein dich liebender  
Gott

## Rolf:

Hans Dieter Hüsck hat sich sehr viel mit Psalmen  
beschäftigt und für sich ausgelegt. Der Psalm 23 liest  
sich dann so:

Ich bin vergnügt  
erlöst  
befreit  
Gott nahm in seine Hände  
Meine Zeit  
Mein Fühlen Denken  
Hören Sagen  
Mein Triumphieren  
Und Verzagen  
Das Elend  
Und die Zärtlichkeit



**Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2010**

von Renate Zons, 1. Brudermeister

Freitag, 14.05.2010

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: "Sich selbst finden"

---

Was macht dass ich so fröhlich bin  
In meinem kleinen Reich  
Ich sing und tanze her und hin  
Vom Kindbett bis zur Leich

Was macht das ich so furchtlos bin  
An vielen dunklen Tagen  
Es kommt ein Geist mir in den Sinn  
Will mich durchs Leben tragen

Was macht das ich so unbeschwert  
Und mich kein Trübsinn hält  
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt  
Wohl über alle Welt

**Renate:**

**Woran ich glaube**

Es gibt die Macht des Geldes,  
es gibt das Recht des Stärkeren  
es gibt die Sprache der Waffen.

Daran will ich mich nicht gewöhnen:  
an die maßlose Verschwendung,  
an Unterdrückung und Unrecht  
denn ich glaube an GOTT.

**Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2010**

von Renate Zons, 1. Brudermeister

Freitag, 14.05.2010

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: "Sich selbst finden"

---

Ich baue darauf,  
dass sein Reich des Friedens  
und der Gerechtigkeit  
mitten unter uns spürbar ist  
und immer mächtiger wird.

Ich hoffe darauf,  
dass mein Leben gelingen kann,  
dass auch kleine Zeichen der Zuneigung  
nicht verloren sind,  
dass Schmerzen und Enttäuschungen  
mich umwerfen,  
dass Friede möglich ist  
und ich bei mir selbst anfangen muss.

Denn ich glaube an JESUS CHRISTUS, unseren Bruder.  
Er ist dem Leiden nicht ausgewichen.  
Er hat den Versuchungen des Bösen widerstanden.  
Er hat die Macht des Todes überwunden  
und uns das Leben in Fülle geschenkt.

Ich brauche zum Leben  
Kraft und Weisheit  
und Liebe und Phantasie  
und Begeisterung,

Ich glaube an den GEIST GOTTES.  
Er hilft mir, meine Ängstlichkeit  
hinter mir zu lassen.  
Er führt die Menschen zusammen.  
Er lässt uns die Nähe Gottes spüren.

Er gibt uns Kraft,  
immer wieder aufzustehen  
und weiterzugehen  
um dort mutig zu handeln,  
wo es auf uns ankommt.

### **Rolf:**

### **Fürbitten:**

Die Jünger von Emmaus haben erfahren, dass der Herr  
bei ihnen war.

Beten wir für die Menschen, die heute seiner Nähe  
besonders bedürfen.

Herr, unser Gott, du guter Hirte,  
in unseren Sorgen und Nöten wenden wir uns voll  
Vertrauen an dich und beten:

für alle, die von Krankheit und Leid betroffen sind,  
persönlich, in der Familie oder im Freundeskreis. Lass  
sie spüren, dass du ihnen nahe bist.

Gott unser Vater.....

Wir beten für die Angehörigen der kranken Menschen  
und für alle, die sie pflegen und für sie sorgen, um  
Geduld und Einfühlvermögen.

Gott unser Vater....

Wir beten für alle, die in ihrem Leben nicht  
zurechtkommen und deshalb oft krank werden, dass  
sie in der Gemeinschaft Menschen finden, die ihnen  
zuhören und sie verstehen

Gott unser Vater....

Wir beten für alle, die schwer krank sind und nicht  
mehr für sich selbst sorgen können, um Kraft zum  
durchhalten auf dein Kreuz.

Gott unser Vater....

Wir beten für unsere Verstorbenen, dass sie in deiner  
Nähe erfahren: denn du bist bei mir“.

Gott unser Vater....

Guter Gott, in deinen Händen sind wir geborgen.  
Auf dich vertrauen wir allezeit und preisen dich durch  
Christus unseren Herrn.

Amen

Wir wollen gemeinsam ein Vater Unser beten:

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2010

von Renate Zons, 1. Brudermeister

Freitag, 14.05.2010

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Büdesheim

Tagesthema: "Sich selbst finden"

---

### Renate:

Im Marienmonat Mai wollen wir auch zur Mutter Gottes beten:

Heilige Maria, Mutter Gottes, du hast der Welt das wahre Licht geschenkt,  
Jesus deinen Sohn – Gottes Sohn.  
Du hast dich ganz dem Ruf Gottes überantwortet und bist so zum Quell der Güte geworden, die aus ihm strömt.

Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm.  
Lehre uns ihn kennen und ihn lieben,  
damit auch wir selbst wahrhaft Liebende  
und Quelle lebendigen Wassers werden können,  
inmitten einer dürstenden Welt.  
Amen

Lied: Segne du Maria

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2010

von Renate Zons, 1. Brudermeister

Freitag, 14.05.2010

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Büdesheim

Tagesthema: "Sich selbst finden"

---

### Segensgebet

Gott, du unser Herr, noch ehe wir selbst gehen können,  
weißt du Wege für uns und führst uns deine Pfade.  
Noch ehe wir sprechen können, sagst du: Du bist mein.  
Noch ehe wir antworten können, umhüllt uns dein Segen.  
So geleite uns der gütige und barmherzige Gott,  
der Vater der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen

Gelobt sei Jesus Christus.

## Berrendorfer Kreuz bei Weißenseifen

### Gebet die fünf Wunden

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deiner rechten Hand.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir, Herr Jesu Christ, dass du für mich gestorben bist, ach, lass dein Blut und deine Pein an mir doch nicht verloren sein.

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deiner linken Hand.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir, . . .

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deines rechten Fußes.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir, . . .

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deines linken Fußes.

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deiner Seite.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir,...

## Vor dem Helenabrunner Kreuz

### Frederick

Rund um die Wiese herum, wo Kühe und Pferde grasten, stand eine alte, alte Steinmauer.

In dieser Mauer- nahe bei Scheuer und Kornspeicher- wohnte eine Familie schwatzhafter Feldmäuse.

Aber die Bauern waren weggezogen, Scheuer und Kornspeicher standen leer.

Und weil es bald Winter wurde, begannen die kleinen Feldmäuse Körner, Nüsse, Weizen und Stroh zu sammeln.

Alle Mäuse arbeiteten Tag und Nacht.

Alle - bis auf Frederick.

„Frederick, warum arbeitest du nicht?“ fragten sie.

„Ich arbeite doch“, sagte Frederick, „Ich sammle Sonnenstrahlen für die kalten, dunklen Wintertage.“

Und als sie Frederick so da sitzen sahen, wie er auf die Wiese starrte, sagten sie:

„Und Frederick, was machst du jetzt?“

„Ich sammle Farben“, sagte er nur, „denn der Winter ist grau.“

Und einmal sah es so aus, als sei Frederick halb eingeschlafen.

„Träumst du Frederick?“ fragten sie vorwurfsvoll.

„Aber nein“, sagte er, „ich sammle Wörter. Es gibt lange Wintertage- und dann wissen wir nicht mehr, worüber wir sprechen sollen.“

Als nun der Winter kam und der erste Schnee fiel, zogen sich die fünf kleinen Mäuse in ihr Versteck zwischen den Steinen zurück.

In der ersten Zeit gab es noch viel zu essen, und die Mäuse erzählten sich die Geschichten über singende Füchse und tanzende Katzen. Da war die Mäusefamilie ganz glücklich!

Aber nach und nach waren fast alle Nüsse und Beeren aufgeknabbert, das Stroh war alle, und an die Körner konnten sie sich kaum noch erinnern.

Es war auf einmal sehr kalt zwischen den Steinen der alten Mauer, und keiner wollte sprechen.

Da viel ihnen plötzlich ein, wie Frederick von Sonnenstrahlen, Farben und Wörtern gesprochen hatte. „Frederick!“ riefen sie, „was machen *deine* Vorräte?“

„Macht die Augen zu“, sagte Frederick und kletterte auf einen großen Stein.

„Jetzt schicke ich euch die Sonnenstrahlen. Fühlt ihr schon wie warm sie sind? Warm, schön und golden?“ Und während Frederick so von der Sonne erzählte, wurde den vier kleinen Mäusen schon viel Wärmer.

Ob das Fredericks Stimme Gemacht hatte? Oder war es ein Zauber?

„Und was ist mit den Farben, Fredrick?“ fragten sie aufgeregt.

„Macht wieder die Augen zu“; sagte Frederick. Und als er von blauen Kornblumen und roten Mohnblumen im gelben Kornfeld und von grünen Blättern am Beerenbusch erzählte, da sahen sie die Farben so klar und deutlich vor sich, als wären sie aufgemalt in ihren kleinen Mäuseköpfen.

„Und die Wörter, Frederick?“ Frederick räusperte sich, wartete einen Augenblick, und dann sprach er wie von einer Bühne herab:

Wer streut die Schneeflocken? Wer schmilzt das Eis?

Wer macht lautes Wetter? Wer macht es leis?

Wer bringt den Glücksklee im Juni heran?

Wer verdunkelt den Tag? Wer zündet die Mondlampe an?

Vier kleine Feldmäuse wie du und ich wohnen im Himmel und denken an dich.

Die erste ist die Frühlingsmaus, die lässt den Regen lachen.

Als Maler hat die Sommermaus die Blumen bunt zu machen.

Die Herbstmaus schickt mit Nuss und Weizen schöne Grüße.

Pantoffeln braucht die Wintermaus für ihre Füße

Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind vier Jahreszeiten. Keine weniger und keine mehr.

Vier verschiedene Fröhlichkeiten.“

Als Frederick aufgehört hatte, klatschten alle und riefen: „Frederick, du bist ja ein Dichter!“

Frederick wurde rot, verbeugte sich und sagte „Ich weiß es - ihr lieben Mäusegesichter!“

## Verabschiedung

### Marienkapelle über Budesheim

Herr Jesus Christus,  
du hast in deinem Leben gearbeitet.  
Aber du hast dich auch immer zurückgezogen,  
zum Gebet, zum Schweigen, zum Nachdenken  
und zum Gespräch mit Gott.

Für uns aber sind wichtig  
Arbeit, Nahrung, Wohnung, Kleidung, Geld.  
Das soll für unser irdisches Leben genügen.

Öffne unsere Sinne für Gott,  
der den Menschen für die kalten Tage Liebe  
für den grauen Alltag Freude  
und für den langen Winter Leben schenkt.  
Nur mit Gott können wir überleben.

## Abendgebet

Guter Gott, der Tag ist zu Ende.

Die Welt geht schlafen.

Mit unseren Freunden stehen wir jetzt hier und bitten dich für diese Nacht um Schutz und Segen.

Halte alles Böse und Dunkle von uns fern, damit wir morgen froh und munter aufwachen.

Wir danken dir für diesen schönen Tag und bitten dich:

Bleibe immer bei uns, bei unseren Eltern und

Geschwistern,

bei unseren Freuden und bei allen, die wir lieb haben.

Amen

Vater unser

**Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2010**

von Renate Zons, 1. Brudermeister

Freitag, 14.05.2010

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: "Sich selbst finden"

---

## **Gasthaus zur Post**

### **Tischgebet vor dem Abendessen:**

Im Namen des Vaters...

Herr, die Speise, die du uns geben willst, erfülle uns mit neuer Kraft. Dankbar gedenken wir deiner Güte, die uns hier wie überall umfängt.

Amen.

Im Namen des Vaters...

### **Tischgebet nach dem Abendessen:**

Im Namen des Vaters...

Wir danken dir, Herr Jesus Christus, für die Speisen, die du uns gabst. Wir bitten dich für alle jene, die Hunger haben nach Brot, nach Liebe, Frieden und Gerechtigkeit. Du erhörst uns überall und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Im Namen des Vaters...